



Didaktische FWU-DVD

# Opposition in der DDR

## Biografien des Aufbegehrens

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

Das Medieninstitut  
der Länder



## Zur Bedienung

Die didaktische DVD startet automatisch. Der Vorspann kann mit der *Enter*- oder der *Skip*-Taste an der Fernbedienung oder durch einen Mausklick am PC übersprungen werden.

Mit den *Pfeiltasten* auf der Fernbedienung können Sie die Menüpunkte (z. B. Film, Filmsequenz, Bild, Grafik, Karte etc.) ansteuern und mit *Enter* starten. Auch die Buttons am unteren Bildschirmrand steuern Sie mit den *Pfeiltasten* an und rufen diese mit *Enter* auf:

- Der Button „Hauptmenü“ führt zurück zum Hauptmenü.
- Der Button „zurück“ führt zum jeweils übergeordneten Menü.
- Die meisten Bildschirmtafeln bieten den Button „Info ein“ bzw. „Info aus“, über den Sie Zusatzinformationen ein-/ausblenden können.
- Stehen innerhalb eines Menüpunktes mehrere Bilder, Grafiken oder Karten zur Verfügung, können Sie mit den Buttons „>“ und „<“ zwischen diesen Bildern oder Grafiken vor- und zurückblättern.

Aus dem laufenden Film oder einer laufenden Filmsequenz gelangen Sie mit der Taste *Menu* oder *Title* der Fernbedienung wieder in das Ausgangsmenü zurück.

## Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Der Themenkomplex „Opposition in der DDR“ ist in Allgemeinbildenden Schulen zumeist im Geschichtsunterricht der 9. und/oder 10. Klasse angesiedelt. Die DVD kann auch in den Fächern der Politischen Bildung (Demokratie und Diktatur) und der (Evangelischen) Religionslehre (Kirche und Staat, „als Christ handeln“) Verwendung finden.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Biografien von DDR-Oppositionellen nachvollziehen und in größere Zusammenhänge einordnen
- Fachkenntnisse zu den Themen „FDJ“, „Staatsicherheit“ und „Friedensbewegung“ anwenden
- die Auswirkungen auf die innere Entwicklung und den Alltag der Menschen in der DDR unter den Bedingungen einer Diktatur erläutern
- in der Auseinandersetzung mit der Bundesrepublik und der DDR spezielle Erscheinungsformen von Demokratie und Diktatur erkennen
- Formen und Rechtfertigung politischer Herrschaft erkennen
- Filmdokumente analysieren
- unterschiedliche Quellenarten zu einem Thema erkennen, vergleichen und auswerten
- das Internet zur selbstständigen Re-

cherche nutzen und die Qualität der Suchergebnisse bewerten

- umfangreichere Recherchen in Teamarbeit anstellen und Ergebnisse präsentieren
- elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht anwenden
- in Ansätzen begründete Werturteile formulieren

Sie sind sich darüber bewusst,

- dass Feindbilder Folgen für das gesellschaftliche und politische Handeln haben
- dass Grund- und Menschenrechte

immer wieder gefährdet sind und in der Demokratie verteidigt und weiterentwickelt werden müssen,

- dass die demokratische Staatsform als wertvolles Gut zu bewahren ist

### Vorkenntnisse

Die notwendigen Vorkenntnisse differieren auf Grund der chronologischen Abfolge je nach angewählter Sequenz. Um mit dem Film im Ganzen gut arbeiten zu können, sollten die Schülerinnen und Schüler mit dem politischen System und den Grundzügen der Entwicklung in der DDR bis zum Ende der 80er Jahre vertraut sein.





## Inhalt

### Hauptmenü „Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens“

Vom Hauptmenü aus können der Film „Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens“ sowie drei Menüs aufgerufen werden.

### Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens

Der 27-minütige neu produzierte Dokumentarfilm „Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens“ vermittelt anhand von Zeitzeugeninter-

views und Archivmaterial Einblicke in die Biografien von sechs Menschen, die sich gegen die SED-Diktatur stellten. Dabei stehen die Porträtierten durchaus exemplarisch für die DDR-Opposition, dennoch kann und soll der Film nicht die Geschichte der Opposition in der DDR an sich erzählen. Im Mittelpunkt stehen die Fragen: wie verlief der Weg in die Opposition, wogegen begehrten die Menschen auf und wie reagierte der Staat darauf. Dabei werden die Biografien in sich geschlossen und in chronologischer Reihenfolge vom Volksaufstand 1953 bis zum Ausblick auf das Jahr 1989 dargestellt. Folgend sollen



die porträtierten DDR-Oppositionellen kurz vorgestellt werden:

**Thomas Ammer** wird 1937 geboren. Im Sommer 1953 denken er und einige seiner Mitschüler intensiv über die Bildung einer Widerstandsgruppe nach. Das hat vor allem zwei Gründe: Die Oberschüler sind empört, dass Mitglieder der Jungen Gemeinde verfolgt werden, und sie stehen unter dem Eindruck des niedergeschlagenen Aufstands am 17. Juni 1953. Sie wollen den langen Diskussionen Taten folgen lassen. Sie malen Parolen auf Mauern und Brücken, werfen Handzettel in Briefkästen oder beschädigen Plakate der SED. 1956 zünden sie als Zeichen gegen die Militarisierung der DDR-Gesellschaft einen Schießstand an. Die Gruppe wird später Eisenberger Kreis genannt. Ammer und einige Kollegen studieren in Jena, dort wollen sie die Aktionen fortführen, doch sie werden verraten und schließlich verhaftet. Thomas Ammer wird zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt. 1964 kauft ihn die Bundesregierung frei.

**Rainer Eppelmann** kommt 1943 in Berlin zur Welt und geht bis zum Mauerbau in Westberlin in die Schule. Ab 1962 macht er eine Maurerlehre. Mitte der 60er Jahre verweigert er den Waffendienst und wird Bausoldat. Nach

seinem Studium der Theologie ist er als Gemeinde- und Jugendpfarrer tätig. Ab 1977 organisiert er mit anderen die sogenannten Bluesmessen, die schnell zum Treffpunkt für unangepasste Jugendliche aus der ganzen DDR werden. Vehement setzt er sich in der Friedensbewegung ein und ist Mitautor des „Berliner Appells“: „Frieden schaffen ohne Waffen“. Trotz starker Repressionen und ständiger Bespitzelung lässt sich Eppelmann nicht beugen. 1989 ist er Mitbegründer des Demokratischen Aufbruch.

**Roland Jahn** (\*1953) nimmt 1975 ein Studium an der Universität Jena auf und schließt sich den oppositionellen Kreisen an. Wegen seiner Beteiligung an der Unterschriftensammlung gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns wird er 1977 exmatrikuliert und arbeitet als Transportarbeiter. Mit seinen einfallsreichen und öffentlich wirksamen Aktionen und dank der Kontakte der 1976/77 ausgebürgerten Jenaer Freunde zu westdeutschen Medien gelingt es, internationale Aufmerksamkeit für die Unfreiheit in der DDR zu wecken. Wiederholt festgenommen, wird Jahn 1983 schließlich mit Gewalt in den Westen abgeschoben. Von hier aus setzt er als Journalist die Unterstützung der DDR-Opposition wirkungsvoll fort.



**Ralf Hirsch** wird 1960 in Berlin geboren. Er ist zunächst wie die meisten Jugendlichen in der FDJ, wird jedoch 1974 ausgeschlossen. Den Eltern wird das Erziehungsrecht entzogen und Ralf Hirsch kommt schließlich in den geschlossenen Jugendwerkhof Torgau, wo er im Sinne der Partei umerzogen werden soll. 1979 wird mit Auflagen für drei Jahre (Meldepflicht, Umgangsverbot, Reiseverbot) entlassen. Doch er bleibt unbeugsam, verweigert den Waffendienst, wird Bausoldat, engagiert sich in kirchlichen Kreisen und intensiv in der Menschenrechtsbewegung. 1988 wird er nach der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration verhaftet und ohne Rückkehrrecht ausgewiesen.

**Vera Lengsfeld** (\*1952) studiert bis Mitte der 70er Jahre Geschichte und Philosophie in Leipzig und Berlin. 1975 tritt sie im Glauben so die DDR verändern zu können in die SED ein und ist bis Ende der 70er Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie der Wissenschaften. Bald stellt sie sich gegen die Partei und ist vor allem in der Friedensbewegung aktiv. 1983 wird sie aus der Partei ausgeschlossen und erhält Berufsverbot. 1988 nimmt Vera Lengsfeld an der Paralleldemonstration am Rande der offiziellen SED-Demonstration zu Ehren Karl Liebknechts und

Rosa Luxemburgs teil, woraufhin sie verhaftet und zu sechs Monaten Haft verurteilt wird.

**Frank Ebert** wird 1970 in Halle/Salle geboren und gehört zur letzten Generation der Jugendopposition in der DDR. Schon früh stellt er sich gegen den Staat. 1988 kommt er zur Umweltbibliothek nach Ostberlin. Die Bibliothek unter dem Dach der Zionsgemeinde bietet Zugang zu in der DDR kaum erreichbarer westlicher Literatur, sammelt Oppositionsschriften aus der DDR und anderen kommunistischen Ländern. Es finden Lesungen und Diskussionsveranstaltungen oppositioneller Gruppen statt. Außerdem publiziert Frank Ebert dort gemeinsam mit anderen die „Umweltblätter“, ein Informations- und Diskussionsblatt der DDR-Opposition und druckt den „Wahlfall“, der 1989 zum ersten Mal schwarz auf weiß nachweist, wie die SED die Wahlen gefälscht hatte.

Der Film ist sowohl im Ganzen als auch in Sequenzen abrufbar. Die Sequenzen sind anhand der einzelnen Personen aufgegliedert und verteilen sich mit ergänzendem Video- und Bildmaterial auf die folgenden drei Untermenüs:



### Menü „Antikommunistischer Widerstand“

Hier findet sich die Sequenz „Thomas Ammer und der Eisenberger Kreis“ sowie eine Galerie mit drei Bildern zum selbigen Thema.

### Menü „Schutz- und Freiraum Kirche“

Die Sequenz aus dem Hauptfilm heißt „Das Beispiel Rainer Eppelmann“. Zusätzlich gibt es eine Bildergalerie mit dem Titel „Frieden schaffen ohne Waffen“, die beispielsweise das Symbol „Schwerter zu Pflugscharen“ zeigt. 1978 wurde in der DDR der Wehrunterricht als Pflichtfach für die 9. und 10. Klassen eingeführt. Der Ausschnitt aus original DDR-Bildungsmedien „Im Kontrast: DDR-Schulfilm zur Wehrerziehung“ zeigt, wie zu Beginn der 80er Jahre die Militarisierung der Gesellschaft als angesichts der „imperialistischen Bedrohung“



notwendige und friedenserhaltende Maßnahme propagiert wurde.

### Menü „Friedens-, Umwelt-, Menschenrechtsbewegung“

Hier finden sich die Sequenzen aus dem Hauptfilm „Roland Jahn: Opposition in Jena“, „Ralf Hirsch: Versuch der Umerziehung“, „Vera Lengsfeld: Die Partei als Weg?“ und „Frank Ebert: Keine Lügen mehr“ sowie kontrastierende und ergänzende Zusatzmaterialien, die kurz umrissen werden sollen:

Zur Sequenz über Jahn gibt es zum einen unter „Öffentlicher Protest“ eine Galerie mit zwei Postkarten. Diese Postkarten hatte Jahn zu DDR-Zeiten veröffentlicht. Auf beiden ist Jahn selbst zu sehen. Auf der einen hat er den Mund mit einem Klebeband verklebt, auf dem „Bildungsverbot“ steht. Auf der anderen ist Jahn anlässlich des 1. Mai mit einem „Hitler-Stalin-Bart“



zu sehen. In den sozialistischen Ländern wurde der 1. Mai als „Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen für Frieden und Sozialismus“ begangen und auf die Traditionen der internationalen Arbeiterbewegung verwiesen. Dazu gehörten Demonstrationen mit dem Vorbeimarsch an der Tribüne mit führenden Parteimitgliedern und anderen Ehrengästen. Jahn will die Menschen zum Nachdenken anregen, unter wem man schon alles am 1. Mai marschiert ist und die DDR als Diktatur enttarnen. Zum anderen gibt es noch den Interviewausschnitt *„Macht der Information: Der Journalist Roland Jahn“* in dem Jahn über die Bedeutung freier Medien, über seine Unterstützung der DDR-Opposition und über seine Arbeit als Journalist für das westdeutsche

Fernsehen in den 80er Jahren spricht. Als Gegenpol zur Lebensgeschichte von Hirsch kann der Ausschnitt aus original DDR-Bildungsmedien von 1971 *„Im Kontrast: DDR-Schulfilm zur FDJ“* herangezogen werden. Mitglieder der FDJ, die sehr modern im Stil der 70er Jahre gekleidet und frisiert sind, singen und beklatschen den neuen Staatssekretär als „einen von ihnen“. In jugendlichem Stil wird die Bedeutung der FDJ für die Entwicklung in der DDR betont und die Losung „Alle erreichen, jeden gewinnen, keinen zurücklassen!“ verkündet. Der gesamte Beitrag wirkt auf den ersten Blick modern und welt-offen, erst das genauere Hinhören lässt die Botschaften erkennen. Ergänzend zur Sequenz über Vera Lengsfeld kann *„Westfernsehen:“*



*Luxemburg-Liebke-Demonstration*“ eingesetzt werden. Der Ausschnitt aus dem ZDF-Magazin vom 22. Januar 1988 informiert zum einen über die Tradition der Demonstration an sich, vor allem aber wird gezeigt, wie in der DDR mit Andersdenkenden am Rande der Veranstaltung umgegangen wird. Die Bedeutung der Umweltbibliothek, die in Verbindung mit der Sequenz zu Frank Ebert steht, verdeutlicht die Galerie *„Macht der Information: Umweltbibliothek“* mit 5 Bildern von der Zionskirche bis zur Druckerpresse.

## Verwendung im Unterricht

Ausführliche Verwendungshinweise zu allen Elementen der DVD sind im Arbeitsmaterial unter der Rubrik „Verwendung im Unterricht“ zu finden.

## Didaktische Vorbemerkungen

In vielen Lehrplänen und Bildungsstandards ist die „Opposition in der DDR“ insbesondere für die Zeit vor 1989 nicht als klares Schlagwort zu finden. Das Thema ist dennoch zentral und verbirgt sich hinter Formulierungen wie „Umgang mit Andersdenkenden“, „Die DDR in den 70er und 80er Jahren“, „Friedensbewegung“ oder „Der

Weg zur friedlichen Revolution“ und Grundwissens-Daten wie „17. Juni 1953“ oder „13. August 1961“. Opposition an sich ist zudem ein Thema, das prädestiniert dafür ist, die Jugendlichen „dort abzuholen, wo sie gerade stehen“. Insbesondere das Themenfeld „Jugendopposition“ (auf der DVD v.a. Thomas Ammer, Ralf Hirsch und Frank Ebert) bietet zahlreiche Impulse zur Identifikation und Auseinandersetzung. Die DVD ist auf Grund des biografischen Ansatzes des Hauptfilms in erster Linie für den Einsatz im Geschichtsunterricht der 9. bzw. 10. Klasse allgemeinbildender Schulen konzipiert, eine Verwendung in der Oberstufe ist jedoch insbesondere mittels der zusätzlichen Filmausschnitte vorstellbar. Auch in (Evangelischer) Religionslehre und den Fächern der Politischen Bildung ist der Einsatz möglich. Vom Wissensstand und der thematischen Einordnung ist der zu empfehlende Zeitpunkt bei der Vermittlung der 80er Jahre in der DDR, bevor die Zeit der Umbruchbewegung thematisiert wird. Somit kann bereits Gelerntes wiederholt und angewandt, aber auch neues Wissen erworben, eingeordnet und in Hinblick auf 1989 vorbereitet werden.

Die heutigen Schülerinnen und Schüler sind in der Mehrzahl in einer De-

mokratie geboren (dennoch sollten natürlich die, die es nicht sind, bei der Behandlung des Themas besonders im Blick bleiben) und sozialisiert worden. Menschen- und Bürgerrechte sind ihnen so selbstverständlich, dass sie ihnen zumeist gar nicht bewusst sind. Die Beschäftigung mit der „Opposition in der DDR“ bietet die Möglichkeit zu einer reflektierten Auseinandersetzung und Bewusstwerdung, was Opposition in einer Diktatur bedeutet und wo die Unterschiede zwischen Diktatur und Demokratie liegen.

Das Bild, das heutige Schülergenerationen von der DDR haben, ist bestimmt durch Erinnerungskulturen, die sich im sozialen Umfeld und in der Öffentlichkeit etabliert haben. Nicht selten wird dabei der Diktatur-Charakter verwischt. Die Beschäftigung mit der Geschichte der Opposition in der DDR wirkt dem entgegen. Sie führt das Unrechtssystem dieses Staates deutlich vor Augen und zeigt, wie gnadenlos die SED-Diktatur ihre Gegner bekämpfte, aber eben auch, dass es über 40 Jahre hinweg Menschen gegeben hat, die für Veränderungen und gegen Unrecht gekämpft haben.

Schülerinnen und Schüler sollen durch die DVD zur selbstständigen und differenzierten Auseinandersetzung mit

der Opposition in der DDR angeregt werden. Den Vergleichsrahmen liefert dabei in erster Linie nicht die Bonner Republik sondern die heutige Bundesrepublik. Beispielhafte demokratische Grundwerte, die leicht aus jugendlicher Perspektive nachvollzogen werden können, wie Meinungsfreiheit und Pressefreiheit knüpfen an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an. Die Jugendlichen werden angeregt, sich historisch zu verorten und demokratischer Werte bewusst zu werden.

### **Verwendungsmöglichkeiten**

Wird der Film im Ganzen eingesetzt, sollten zuvor gliedernde Leitfragen festgelegt werden.

Diese können sein:

- Warum heißt der Film „Biografien des Aufbegehrens“?
- Was brachte die Menschen in die Opposition?
- Wogegen haben sie sich gewehrt?
- Was wollten sie erreichen?
- Wie hat der Staat auf sie reagiert?

Die Jugendlichen können zur Auswertung auch nach Sätzen, Bildern oder Handlung gefragt werden bzw. sich in Kleingruppen dazu austauschen, was ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind. Im Klassenverband können Unterschiede und Gemeinsamkeiten in

der Wahrnehmung analysiert und diskutiert werden. Die Lehrkraft erhält einen Einblick, ob es Themen gibt, die die Jugendlichen besonders stark ansprechen. Bei Schülerinnen und Schülern, die aus nicht-demokratischen Systemen stammen, können eigene Erinnerungen oder in erster Linie Erzählungen der Verwandten auf Grund des Gesehenen (z. B. Gefängnisaufenthalt, Bespitzelung) mit in die Bewertung des Films einfließen. Dies sollte die Lehrkraft beachten und, falls es die Klassensituation erlaubt, sogar thematisieren. Deutlich muss dann allerdings werden, dass verschiedene Regime nicht gleichgesetzt sondern vor der Folie „Demokratie“ verglichen werden.

Die einzelnen Biografien bieten zahlreiche Möglichkeiten an generelle Themen anzuknüpfen, was im Folgenden anhand von zwei Beispielen vorgestellt wird.

### **Aus dem Menü „Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung“**

**Roland Jahn: Bedeutung von Medien/ Öffentlichkeit in einer Diktatur bzw. für die Opposition,** (Opposition in Jena, Einzelaktionen, der Fall Matthias Domaschk)

Gerade die von Jahn durchgeführten

Einzelaktionen, mit denen er versuchte aufzurütteln und Öffentlichkeit zu schaffen, bieten Gesprächsanlässe. Zwei der von Jahn verteilten Postkarten finden sich in der Galerie „Öffentlicher Protest“ wie auch auf dem Arbeitsblatt 6. Jahns oppositionelles Wirken bietet einen guten Ansatzpunkt zur Beschäftigung mit der Thematik Meinungs- und Pressefreiheit.

Als Einstieg und um die Bedeutung solcher Freiheiten zu begreifen, sollen die Jugendlichen zunächst sammeln, was für sie Presse- und Meinungsfreiheit bedeutet bzw. wo diese Freiheiten in ihrem Alltag eine Rolle spielen (z.B. Internet, Handy etc.). Im Anschluss liest die Klasse gemeinsam zum einen die betreffende Passage der Erklärung der Menschenrechte sowie des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (s. Arbeitsblatt 7). Vor diesem Vergleichsrahmen schaut sich die Lerngruppe die Filmausschnitte „Roland Jahn: Opposition in Jena“, „Frank Ebert: Keine Lügen mehr!“ sowie „Macht der Information: Der Journalist Roland Jahn“ unter folgender Fragestellung an:

- Was erfährst du über die Meinungs-, Pressefreiheit in der DDR?
- Warum sind freie Medien laut Jahn und Ebert wichtig?

- Was sagt Jahn über seine Arbeit als Journalist?

Nach Besprechung dieser Fragen können die Schülerinnen und Schüler in einem Szenario ihre Fähigkeit zum Transfer unter Beweis stellen. Das Arbeitsblatt zitiert einen Text der Menschenrechtsorganisation „Reporter ohne Grenzen“ ([www.reporter-ohne-grenzen.de](http://www.reporter-ohne-grenzen.de)), in dem der Zusammenhang zwischen Pressefreiheit und Achtung der Menschenrechte aufgezeigt wird. Die Jugendlichen sollen sich nun vorstellen, dass sie als Vertreter dieser Organisation in die DDR der 80er Jahre reisen und sich mit Roland Jahn und anderen Oppositionellen unterhalten und schließlich in einem Bericht die Situation der Menschenrechte in der DDR beurteilen sollen.

**Ralf Hirsch: Umgang mit unangepassten Jugendlichen in der DDR, FDJ** (Waffendienstverweigerung, Zwangsabschiebung)

Hirschs Biografie zeigt Jugendlichen, die zudem ungefähr im gleichen Alter wie Hirsch damals sind, wie brutal der Staat gegen „Andersdenkende“ vorgegangen ist und lässt in Ansätzen nachvollziehen, wie prägend diese Erfahrungen für das weitere Leben gewesen sein müssen. Dieser Perspektive können

die Aussagen des DDR-Schulfilms über die FDJ aus dem Jahr 1971 „Alle erreichen, jeden gewinnen, keinen zurücklassen!“ zur Diskussion gegenübergestellt werden (Arbeitsblatt 8).

Das Thema „*Staatssicherheit*“ ist in allen Biografien präsent. Daher kann der Film auch unter der Leitfrage „Was erfahrt ihr über die Staatssicherheit und deren Arbeitsweise?“ in der Klasse angeschaut werden. Zuvor sollten in Grundzügen bereits die Struktur und Funktion des Ministeriums für Staatssicherheit besprochen worden sein. Hierzu bietet das Arbeitsblatt 9 Möglichkeiten der Selbstinformation.

In einem weiteren Text erfahren die Jugendlichen auch von der besonders tragischen Verwicklung von Vera Lengsfeld und der Staatssicherheit. Der Film erzählt nämlich nicht, dass Vera Lengsfeld jahrelang von ihrem Ehemann bespitzelt worden ist. Durch ihre Lebensgeschichte sehen die Jugendlichen, wie die Staatssicherheit auch in die privatesten Beziehungen vorgegriffen ist bzw. sie sich zu Nutzen gemacht hat. Daran anknüpfend kann die Frage diskutiert werden, ob man selbst seine Stasiakten hätte einsehen wollen und ob es notwendig ist, diese aufzubewahren oder nicht besser sei, einen Schlussstrich zu ziehen. So kommt auch

das Thema „Umgang mit Geschichte“ bzw. „Aufarbeitung der SED-Diktatur“ zur Sprache. Es wird deutlich, dass Geschichte nichts Vergangenes ohne Auswirkung auf das weitere Leben der Einzelpersonen aber auch auf unsere Gegenwart ist.

## Arbeitsmaterial

Im ROM-Teil der DVD stehen Ihnen Hinweise zur Verwendung im Unterricht sowie Arbeitsblätter zur Verfügung (siehe Tabelle). Um die Arbeitsmaterialien zu sichten und auszudrucken, legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Com-

puters ein und öffnen Sie im Windows-Explorer den Ordner „Arbeitsmaterial“. Die Datei „Inhaltsverzeichnis“ öffnet die Startseite. Über diese können sie bequem alle Arbeitsmaterialien aufrufen (PDF-Dokumente). Alle Texte lassen sich ausdrucken. Am unteren Rand der aufgerufenen Seiten finden Sie Buttons („Inhaltsverzeichnis“, „Startseite“, „Erste Seite“), die Ihnen das Navigieren erleichtern. Diese erscheinen nicht im Ausdruck.

Um die PDF-Dateien lesen zu können, benötigen Sie den Adobe Reader (im Ordner „Adobe“).

| Ordner                   | Materialien                                                               |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Verwendung im Unterricht | Hinweise zum Einsatz der DVD im Unterricht                                |
| Arbeitsblätter           | 12 Arbeitsblätter mit zusätzlichen Quellen- und Infotexten sowie Bildern* |
| Projekttipps             | Tipps für „Zeitzeugengespräch“, „Ausstellung“ und „Umfrage“               |
| Begleitheft              | zur DVD „Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens“             |
| Programmstruktur         | Übersicht über den Aufbau der DVD                                         |
| Weitere Medien           | Kurzinfo zu thematisch verwandten FWU-Medien                              |
| Links                    | zu auf den Arbeitsblättern empfohlenen und anderen weiterführenden Seiten |

\*Die Arbeitsblätter enthalten Aufträge, die über das Zusammenfassen von Kenntnissen, der Analyse von Text- und Bildquellen über die eigenständige Recherche bis hin zu Fragen bzw. Diskussionsanstößen, die eine Bewertung und Beurteilung erfordern, reichen.

\* Die Arbeitsblätter sind sowohl als PDF- wie auch als Word-Dateien abgelegt, d.h. sie können von der Klasse entweder ausgedruckt oder direkt am Computer bearbeitet werden. Zudem kann die Lehrkraft die Arbeitsblätter den jeweiligen Bedürfnissen der Lernenden anpassen.

\* Dem Inhaltsverzeichnis der Arbeitsblätter kann neben den konkret behandelten Themenkomplexen zugleich entnommen werden mit welchem Quellenmaterial sich die Klasse zusätzlich zu den Filmausschnitten beschäftigen kann. Hier sieht man sofort, ob es sich beispielsweise um die Analyse eines Expertentexts oder eines Zeitzeugeninterviews handelt.

**Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens 27:00 min**

**Antikommunistischer Widerstand**

**Schutz- und Freiraum Kirche**

**Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung**

**Antikommunistischer Widerstand**

Das Beispiel Thomas Ammer

Thomas Ammer und der Eisenberger Kreis

3:40 min  
3 Bilder

**Schutz- und Freiraum Kirche**

Das Beispiel Rainer Eppelmann

Frieden schaffen ohne Waffen

Im Kontrast: DDR-Schulfilm zur Wehrerziehung

6:30 min  
3 Bilder  
2:10 min

**Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung**

Roland Jahn: Opposition in Jena

Macht der Information: Der Journalist Roland Jahn

Öffentlicher Protest

2:30 min  
1:50 min  
2 Bilder

Ralf Hirsch: Versuch der Umerziehung

Im Kontrast: DDR-Schulfilm zur FDJ

4:10 min  
1:30 min

Vera Lengsfeld: Die Partei als Weg?

Westfernsehen: Liebknecht-Luxemburg-Demonstration

Frank Ebert: Keine Lügen mehr!

Macht der Information: Umweltbibliothek

4:20 min  
2:20 min  
4:40 min  
5 Bilder

**Arbeitsmaterial**

Verwendung im Unterricht

Projekt-Tipps

Arbeitsblätter

Begleitheft

Programmstruktur

Weitere Medien

Links

## **Produktionsangaben**

### ***Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens***

**Produktion:** FWU Institut für Film und Bild, 2009, in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

**DVD-Authoring und Design:** TV-Werk im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2009

**DVD-Konzept und Arbeitsmaterial:** Helene Grünecker, Michael Maier

**Bildnachweis:** Robert-Havemann-Gesellschaft, Harald Hauswald/Ostkreuz, Ann-Christine Jansson, Siegbert Schefke, akg-images / Jost Schilgen

**Begleitheft:** Helene Grünecker

**Pädagogische Referentin im FWU**  
Helene Grünecker

## **Produktionsangaben zu den auf der DVD verwendeten Filmen**

### ***Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens***

**Produktion:** InMedia Film- und Fernsehproduktion GmbH Berlin ([www.in-media.tv](http://www.in-media.tv)) im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2009

**Buch und Regie:** Dieter Bub

**Redaktion:** Helene Grünecker

**Schnitt:** Susanne Kubitzek

**Sprecher:** Walter von Hauff

**Mit Dank an:** Robert-Havemann-Stiftung, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Archiv DiZ Torgau, Stiftung Sächsische Gedenkstätten

**Fotos:** Harald Schmitt (Stern), Harald Hauswald (Ostkreuz)

### ***Macht der Information: Der Journalist Roland Jahn***

produziert von InMedia Film- und Fernsehproduktion GmbH Berlin ([www.in-media.tv](http://www.in-media.tv))

### ***Im Kontrast: DDR-Schulfilm zum Wehrunterricht***

### ***Im Kontrast: DDR-Schulfilm zur FDJ***

Ausschnitte aus DDR-Bildungsmedien zur Verfügung gestellt von der Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. (GPI) [www.gpi-online.de](http://www.gpi-online.de)

### ***Westfernsehen:***

### ***Luxemburg-Liebke-Necht-Demonstration***

Ausschnitt aus dem „ZDF-Magazin“ vom 20.01.1988

## **Herausgabe**

FWU Institut für Film und Bild, 2009

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2009

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltalstraße  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-300

E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)  
[vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)

Internet [www.fwu.de](http://www.fwu.de)

46 02617

## Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens

Der neu produzierte Dokumentarfilm „Opposition in der DDR – Biografien des Aufbegehrens“ porträtiert das Leben von sechs Menschen, die sich gegen das SED-Regime wandten und stellt dabei die Fragen „Wogegen richteten sich diese Menschen?“, „Was brachte sie in die Opposition?“ und „Wie reagiert der Staat darauf?“ in den Mittelpunkt. Ergänzt um Ausschnitte aus DDR-Bildungsmedien und westdeutscher Berichterstattung sowie quellenreichem Arbeitsmaterial vermittelt die DVD adressatengerecht Sach-, Urteils- und Handlungskompetenz zum Themenkomplex „Opposition in der DDR“. Im DVD-ROM-Teil stehen Arbeitsblätter, didaktische Hinweise und ergänzende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

|                           |        |                      |                        |
|---------------------------|--------|----------------------|------------------------|
| <b>Erscheinungsjahr:</b>  | 2009   | <b>Sprache:</b>      | Deutsch                |
| <b>Laufzeit:</b>          | 35 min | <b>DVD-ROM-Teil:</b> | Unterrichtsmaterialien |
| <b>Filmsequenzen:</b>     | 10     | <b>Zielgruppen:</b>  | Allgemeinbildende      |
| <b>Interaktive Menüs:</b> | 4      |                      | Schule, Klasse 9-13    |
| <b>Bilder:</b>            | 13     |                      | Erwachsenenbildung     |

### Schlagwörter:

DDR, Bundesrepublik Deutschland, Demokratie, Diktatur, Opposition, Bürgerbewegung, Courage, Mauerfall, Kirche, Widerstand, SED, FDJ, Friedensbewegung, Frieden, Menschenrechte, Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Staatssicherheit, Jena, Berlin, Biografie, Volksaufstand 17. Juni 1953, Berliner Mauer, Anpassung, Widerstand, Nischengesellschaft

### Systematik:

**Geschichte** ▶ Epochen ▶ Geschichte von 1945 bis 1990 ▶ Deutsche Demokratische Republik 1949 - 1990  
Geschichtliche Überblicke und thematische Querschnitte  
▶ Staat, Herrschaftsformen / Gesellschaft / Formen der Welt auffassung, Religion

**Religion** ▶ Kirche und Gesellschaft

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH

Geiselgasteig  
Bavariafilmplatz 3  
82031 Grünwald  
Telefon +49 (0)89-6497-1  
Telefax +49 (0)89-6497-300  
info@fwu.de  
www.fwu.de

Lehrprogramm  
gemäß  
§ 14 JuSchG

GEMA  
Alle Urheber- und Leistungs-  
schutzrechte vorbehalten.  
Nicht erlaubte / genehmigte  
Nutzungen werden zivil- und  
/ oder  
strafrechtlich verfolgt.

Systemvoraussetzungen  
bei Nutzung am PC:  
DVD-Laufwerk und DVD-  
Player-Software, empfohlen  
für Windows ME/2000/  
XP/Vista



4602617010

www.fwu.de  
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444  
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut  
der Länder

